

Publi Palomo von Jafuda Gerbivol, genannt Lakon (den  
 jungen) und Josafandi (den Jüngeren), wurde im ersten Jahr  
 des des nichten Jahres nach der Geburt zu Malaga geboren. Er ist in  
 der Laute des des Jahres, der Aufbruch und der geistl.  
 höchsten Wissenschaften sehr bewandert, was er bewiesen hat  
 auf sein dichterisches Genie, der Bewunderung ansetzt.  
 Man hat die Palomo's Gedichte und des großen Mann,  
 ihm selber über verschrieben die unbestimmten Seiten;  
 es allein hat der Dichters Geist angetragen, und den  
 zungen und Kaffolgen weit zurück gelassen. Man ist  
 dem Lichte des Gesanges, reifung des höchsten Geistes  
 der Geist der Fortschritt der Dichters, wenn sie nicht  
 in seinen Leben stehen! aber man steigt in den Himmel  
 und bezieht auf seinen nach dem Geiste? "aus  
 dem Leben R. Palomo's ist es gut als Nichts bekannt.  
 Ein Längere als Verweise in den Jahren, und das  
 damals über Angesehen zu Teil würde, und in diesen  
 Eigenschaften verhalten an die man ihm gedichtet hat,  
 nicht zu haben. Ein Reize verfasste für seine, welche aber  
 auf den Mann; und selbst es für nicht zu haben fliegen,  
 die nur der Bedeutung seiner Glaubensgenossen statt  
 hat. Es ist es ihm zu nachgehen, wenn er die spiegelhaft  
 gesagten (Erläuterung) aus dem Namen bekannt zu haben  
 müßte. Nachher noch von seinen Dichtungen und Aufsätzen  
 Arbeiten nachher zu zugehen im Jahre 1038 und 1045,  
 in welchem letztem er sich zu bewegen bestand. Und er  
 zur Belehrung seiner Landsleute gewöhnlich, selbst er in  
 analysiert Geistes. Die größten Zusammenhänge nachher, stand  
 er in der Stufe des Lebens, in einem Alter von 29 Jahren,  
 ungeliebt in Malaga, aber wohl weiß, wie man sehr spricht

7 5740  
 1038 1045 416

\*) Arabisch: in Tackkemoni.

König will, daß der Fund eines unrichtigen Mannes, der die  
gebräuen in seinem Grabe, neben andern der Munde die  
Leibe nützige, soll die die große Kräfte, die ne Kräfte,  
die Kräfte, die andern die Anwesenheit des Kellers ansetzen  
die Einführung und Beförderung des Befehligen Jahrbuches ist schon.

Gebirge gütlich als an Hand, seine Pflichten und seine  
gehörigen Namen. D. Meßer von Cerna, selber ein Dichter und  
Lernen auf den Grund <sup>1120</sup> (~~1120~~), zieht ihn zu den Meßer-Äußerer.  
Mit dieser Auszeichnung rühmten seine die besten jüdi-  
schen Pflichten der zurechtan gesetzte: die Aben  
Cerna, Palome Karyen, Aluofam Jeleni, Josef Kriemsi.  
D. Josefida Tibbon überseht seine Aben in Wien (1167), D. Josefida  
Aluofam: (1216) nimmt ihn und D. Josefida Jeleni. Die Pflichten

\*) f. cod. R. 396.

Hand unter den jüdischen Leuten ein. Von Gebirge ist nicht  
~~abstr. v. d. d. d. d.~~ Haac. Josefida (1250) (de R. c. 1353), nach dem <sup>1120</sup> \*)  
und Pflichten in Wien. Gebirge Karyen (1264), Meßer de Lauen  
\*) Disputat. bildeten (1320)  
\*) Lauffen Jeleni, (1287), Jeleni ~~abstr. v. d. d. d. d.~~ (1300), Haac Jeleni (1310). Und in d. d. d. d.  
Dan (de Hoff. cod. <sup>1120</sup> \*)  
482) weisen abstr. v. d. d. d. d. und Anlegen nach dem <sup>1120</sup> \*)  
Hand.

Die Pflichten D. Palome's zerfallen in zwei, zu unterscheiden  
nützlich, gütlich, gütlich, gütlich. Zu den gütlichen gehören:

1) Lassen Malgus (Lernen des Gottesdiensts), eine Dienstleistung  
den größten Gottes im Gegensatz zu der Pflichten des jüdischen  
Menschen, verbindet mit den Lehren und den Lehren die  
genau und gütlich. Um die neuen Weltformen, welche  
die anstößigen Lehren und Lehren sind die als notwendig  
wären, zwischen Regel und Maß die Mitte haltend, gütlich  
werden, selbst Gebirge einen gütlichen Dienst, nämlich die auf  
Zustellung und die Pflichten nach dem, wie in Aben Cerna ist

\*) 18 1220 J. 216 8, 2.

beizugestrichen ist. Aber den zehn Jüngern ist der Herr Gottes,  
 so daß jeder vernunft-jüngel die - nun Meinwürde nicht zuge,  
 haben - habend, d. h. Verbindung zwischen Gottfried (Merca) und  
 Pfingstung (Bausch) gestellt. Die in ungenügend zum höchsten  
 haben bestanden Gemeind sind nun den spärlichen fäden am  
 nachfolgenden negiert, ist jedoch wieder als in dem spärlichen  
 Messen (Gottes der Gaben) oft gedrückt, auf möglich, strengig,  
 und spärlich in den Urbauungen die das Messen befinde,  
 die; außerdem spärlich nur fäc. Karte (zweiter Abschnitt  
 Linnæus 1769). Eine italienische Beschreibung liegt sand-  
 spärlich in Horey (Belioni catal. in fol. p. 87, in 8 p. 260);  
 eine lateinische verfaßte Traasidur Donatus (1900s aurea  
 von 1618 p. 214-239); eine jüdische Druckschrift aus dem  
 von 1674, Prag 1709; Druckschrift L. Dicks Wien 1837 (Erschienen?)

2) Abendmahl (Kreuzzeichen), ist eine Aufstellung der 6/3 Gaben und  
 Marbete, bestanden aus 253 Pfunden mit einer,  
 bei Eudorin, zwei zu einer Masse von denen die ersten  
 drei räumen; sie ist häufig gedrückt, auf räumlich.

3) Spurengaben sind zwei, so viel davon bekannt sind nicht  
 für die nachfolgenden; zwei in Bezug auf das  
 Gebot von Hm und Hagen, für Stoff und befestigt; die an  
 wärfen Abstand für Maß des Abstands; <sup>off</sup> ~~off~~ <sup>off</sup> ~~off~~ =  
 und Lungenliden 77 für das Kreuzzeichen und spärliche räum-  
 zwischen Tage; drei höchsten Gaben. Von Maßstab ist wohl  
 möglich (vgl. die Hoffi catal. codd. ms. ad cod. 1377). Jene  
 der Hl. räumlichen Bezugnahme befaßt Gebot der räum-  
 liche der färligen Lungen mit färligen Kraft und befaßt die  
 Lungen für die Lungen der Spärlichen. Dem Hoffmann  
 zwei Zeit gemäß befaßt er sich oft nicht auf einander

\*) Das bekannte "figural" ist nicht von Gebot.

folgenden Gleichbedeutung, und in der That den Ausgängen  
der Messen auf biblischen Maß zu den Kalen mit Messen  
von Eber und Joseph Salati.

4) Leinwand und Zwänge. In zwei Classen, von denen man  
einzelne Messen gemacht sind, bezeugt es durch  
das A. zu Garon (1037) und das Glaubens-Meistertum Ch.  
Juchiel (1040); ein moralisches Gedicht findet sich in einem  
de Ruffinen handschriftl. (cod. 1183 N. 9), ein Messgedicht im  
Jahrgang 1784) und in einem frischem Jahrg. 17.  
100. Man hat das Messgedicht nicht die Constantinische

Ein Gedicht mit  
200 Versen die  
gleich mehreren  
Juden (1177) (c. 8)  
von d. H. der Ge.  
dieser von dem  
wichtigsten  
Jesaja (c. P. 1353)

1545 in dem russischen Katalog.  
Die grammatische Schriften sind zahlreich. Aber Ebra ist  
Gabinet aus 400 Messen bestehendes Gedicht, "Messbuch".  
Das wohl die in der gleichen Benutzung von Palamus Messen  
muss sein, Bearbeitung sämmtlicher Messen das also,  
hat ist, indem "einige dieser Messen sind  
besonders schön". Das (man ist zugetrauen Messen für  
die Messen = und die Messen Messen zu denken aber Ebra  
(Jasa berura) und David Linsky (Michl), und Messen Messen  
auf zu zu seinen Messen Messen Legion.\*\*\*)

Die Messen der Messen sind zwei, die A. Palamus  
beide in seiner Messen, der Messen, Messen Messen.

\*) Aus dem Gebrauch von למה ולמה (in מן zu מן  
Messung) Messen, das א ein ע Messen Messen.

שירים וזכרון  
ms. שרשים מן מן  
פן

Das erste, كتاب الاملاخ, Jahrbuch Sikun mid ..

Doth haenglesch (ausbildung der biblen) genannt, ist eine Unterrichts-  
in der Billigkeit, gedruckt auf drei Bänden, deren jeder zwei  
Tugenden und zwei nutzbringende Lehren zugefügt werden;  
so z. B. dem Gofstos: Gerechtigkeit und Ehrlichkeit, Pflichtenhaftigkeit  
und Treue. Es besteht aus 20 Capiteln. Dies im Me-  
und Wien (April) des Jahres 1045 zu Prag gedruckt  
ist im Original zu Oxford (Uri cod. 358 N. 2); die nun  
Jesaja biblen im Jahre 1167 verfasste jehesche Arbeit ab-  
zueig (Landesbibliothek bei der Hoff: cod. 684 und 1246) ist erschienen  
Constantinopol, Lima 1562, Lünauville, 1804. Gebibel beweißt  
dabei des jehesche von Hoff durch aljanis: jahrbuch von ..  
Jandun, Musare ha filosofim, auf jehesche von an jehesche, Hal-  
lan (1, 2. 2, 2. 3. 4, 1. 4. 5, 1. 3) Fragmente aus einem in ..  
Inhalt analysieren Athenische von .. wohl ein unaditales  
cod. H. N. 136 N. 112. Uffenb. c. 87  
Lied, die Ereignisse mit Doth genannt, als das bekannte Ordoth  
Laddikim, jehesche aus jehesche nachstehende geschrieben. David Linus, unweit dieses  
Büchlein Coimantor zu ..

Verfügt bei Opp.  
Catal. p. 366 N.  
1032.

Das zweite Werk,

mitzhar haperimim (die siebenzigsten Psalmen), enthält  
Lerner, Tugend und Bitten/jüdische unter nachstehenden Rubriken,  
z. B. Redlichkeit, Güte, Ungut, Barmherzigkeit, Mitleid, Sanftmütigkeit, Mann-  
Liedung, Unabhängigkeit, innere auf zwei Abschnitte mit  
verschiedenen Gebeten und Lebensregeln, als Unterrichtsgegen-  
stände herauszukommen. Wären von jehesche Linus: mit jehesche  
in jahrbuch über die und beweißt; nur dieses Arbeit ge-  
nannt schehel hakodesch, dies in die Oppenheim'schen  
Bibliothek vorgefunden (Quint N. 1404). jehesche Liedbuch (Bibliotheca  
rabb. p. 418) ein Exemplar aus Constantinopol erhalten. -

unweit dieses  
Büchlein Coimantor zu  
Pl. 25, 9. 37, 23.  
119 auf.

מחזור הקוטי

מחזור, wie in cod. de Rossi 571 מחזור jehesche; offenbar ist  
die erwähnte Mabneshung des arabischen מחזור, und dieses  
kommt im Mittelalter als jüdischer Figurama vor.  
Dieser A. 1298 trat vor der אבדן המחזור (Vorr. zu ..)

(Moed  
Haim. l. in)



seinen Meinung; 7) Rabbi Salomon ben Gabriel in seinem Buch  
 "Mekor Chajim (Lebensquelle)". Derselbe Buch findet sich in dem Man.,  
 zeichne, das H. Jacob Kama dem jüngeren Leichenschaft aus  
 Copulativengel zuteilwerden ließ (biblioth. rabbin. append. p. 457).  
 Meinem Bibliothekswesen ist diese Buch nicht unbekant. Die au-  
 fgaben Gabriel's über die Pflanzung im fernsten Land Libanus  
 Galien, zu welcher nur zagen seinen Zeitgenossen H. Samuel  
 ben Joseph, dem H. Rindin Goren beigefügt <sup>(aufsetzt)</sup> wird aus Aben  
 Cobo (zu Genes. 2. 1. Numer. 22, 28) wird, den auch der Gabriel's  
 über den aufsetzt (zu Genes. 28, 11. Jes. 43, 7). Jakob's Leide drück  
 sich ein feineseliger Pakt, die Engel auf die Gedanken der  
 weisheit, und jenes Pakt im Jofia auf die Befehle nicht  
 der Pflichten die gleiche Befehle des Hauptes "in diesen  
 vier Stellen steht ein Wort, das Gabriel in diesen Pflichten  
 so bewahrt, und diese Worte als seine Kopien erübrig bleibt  
 werden. 7) In einem ungedruckten jüdischen Abschriftung: "Mi-  
 nuzen der Pflichten über die Vollkommenheit des Messias",  
 wird die zweite Hälfte des 13. Jahrhunderts, wird nur Gabriel  
 zitiert, das der Messias ist der feineseligen Leichenschaft nachblieben  
 müßte, um unmittelbar der Kraft der anderen Pakt, bis  
 zum Reife des Christes zurückzuführen, so daß nur die Leichenschaft  
 nachkommen, über die zeitigen nachkommen, und sich selbst nicht  
 davon unterscheidet. Es ist H. Samuel Raba in seinem  
 Buch Mekor Chajim (f. 4 c) wieder: Gabriel anläßt, "geht  
 hinauf" in der Ganges steht so viel wie die feineseligen Willen  
 geben die Pflichten der Materie infirmit, gleichwie die Pflichten  
 zugehören selbst ein Bild in der Pakt des jüdischen zugehört  
 werden. Aus diesen diesen Worten steht auf die Notiz (bei

7 zu Ps. 37 29 steht  
~~a. d. d. d. d. d. d. d. d.~~  
 Gabriel

בעל השירים השקוקים

abon (S. 2) zu Dan. 11, 30) über H. Pilsens 'Lectüre' von  
H. Pilsens 'Lectüre' zu Hannover.

Diese für m. Tage angefertigte Skizze (S. 2) ist vollendet  
am 30. April 1835, Sonntag = 2. Jahr.